

Riesenradplatz-Gelder: „Spuren im Nebel“

Misstrauensantrag – Die Opposition will von Laska wissen, wo 15 Millionen sind

So ein Misstrauensantrag ist nichts Alltägliches. Bevor sich die ÖVP dem Misstrauensantrag der Grünen gegen Vizebürgermeisterin Grete Laska anschließt, will sie Fragen beantwortet wissen. Laska, laut Opposition Hauptverantwortliche für das Prater-Debakel, soll sämtliche Verträge der involvierten Firmen und der Stadt Wien offenlegen, schließt sich die ÖVP nun der Forderung der Grünen an. „Für die Opposition ist es unmöglich festzustellen, wer mit wem einen Vertrag hat“, moniert ÖVP-Mandatar Alexander Neuhuber. Der neue Prater-Eingang, der so genannt



APA / MARTIN FICHTER

Prater vorplatz: Die Hälfte des Baubudgets von 32 Mio. Euro fehlt

te Riesenradplatz, steht seit Wochen im Kreuzfeuer der Kritik. Deren Zentrum: Auftragsvergabe ohne Ausschreibung an einen Generalunternehmer (Explore 5D), dem ein Naheverhältnis zur Stadt Wien nachgesagt wird und der seit Mai insolvent ist. Verschwunden ist seither die Hälfte des Budgets: 15 Mio. Euro.

Neuhuber: „Wir wissen, dass 15 Mio. € von der Stadt zur Stadt Wien Marketing geflossen sind. Von dort entweder zur Immoconsult (Leasinggeber) oder zur Explore 5D. Ab da verschwindet die Spur des Geldes wie eine Spur im Nebel.“

– Barbara Mader